

## **Es bleibt keine Zeit – gehen wir es an!**

### **Kurzfassung der Rede von Björn Peterhoff, Fraktionsvorsitzender (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)**

Wir leben inmitten zahlreicher Krisen, da gerät ein wichtiges Thema – der Klimaschutz - beinahe in Vergessenheit. Das Jahr 2023 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die globale Temperatur steigt immer weiter und Extremwetterereignisse häufen sich. Der Deutsche Wetterdienst präsentierte auf dem Extremwetterkongress 2023 unmissverständliche Fakten: steigende globale Erwärmung bringt mehr Hitzewellen, Extremwetter und Trockenheit. Die Zeit drängt, wir müssen nachhaltige Lösungen finden, bevor es zu spät ist.

Stuttgart muss Vorbild und Vorreiter sein. Klimaschutz ist ökonomisch klug, auch deshalb sollten wir die Energiewende nicht China überlassen. Stattdessen sollten wir innovativ handeln und die Energiewende zum Wirtschaftsfaktor machen. Auch Stuttgart leidet unter der Klimaerwärmung. Hitzewellen und Starkregen sind bereits Realität, mit Auswirkungen auf unser Grund- und Mineralwasser. Ereignisse wie der Starkregen in der Oper 2022 oder die Überschwemmung in Mühlhausen 2018 zeigen, dass konkrete Maßnahmen dringend erforderlich sind.

Die grüne Regierungsbeteiligung auf Bundesebene bringt endlich Fortschritte im Kampf gegen den Klimawandel. Der Ausbau erneuerbarer Energien wurde beschleunigt, mit über 800 neuen Windkraftanlagen und Verdopplung der Genehmigungen 2023. Der Anteil erneuerbarer Energien liegt bei 55%, und der Strompreis bleibt trotz Atomausstiegs auf Vorkrisenniveau 2021. Nachhaltige Energiepolitik ist möglich, wie dieser Erfolg zeigt. Das wird nun im Wärmesektor durch das Gebäudeenergiegesetz weitergeführt.

2019 starteten wir unter OB Kuhn mit dem "Weltklima in Not"-Aktionsplan, ein 200-Millionen-Euro-Paket für wegweisende Maßnahmen. Die Grundlage für den Grundsatzbeschluss Klimaneutralität bis 2035 und weiteren Beschlüssen: Energie-Richtlinien für nachhaltiges Bauen, Klimavorbehalt und eine starke Förderlandschaft mit PV-Offensive folgten. Wir setzen innovative Projekte wie die Abwasserwärme im Neckarpark und die Falt-PV für die Kläranlage in Mühlhausen um und zeigen, wir können kreative Lösungen für eine nachhaltige Zukunft entwickeln.

Trotzdem gibt es noch viele Herausforderungen, besonders beim Verkehr: Die Antriebswende reicht nicht. Radfahrende brauchen mehr Raum, Quartiere müssen umgestaltet werden und ein Abschied von Tunneln und Straßenausbau ist nötig. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien brauchen wir alle Potentiale für Solar und Wind. Neue Bauprojekte sind im Widerspruch zum Ziel. Grüne Wiesen wie Schwellenäcker dürfen nicht bebaut werden, da wir unserem Stadtkessel sonst die Frischluftzufuhr nehmen. Den Klimavorbehalt müssen wir ernst nehmen und Wärmewende darf nicht länger blockiert werden. Nach der Entscheidung zur Fernwärme, muss jetzt der Ausbau in Fernwärmeerweiterungsgebiete kommen.

Stuttgart muss innovativ vorgehen. Investitionen müssen durch Förderprogramme angeschoben, Beratungsangebote müssen die Bürger\*innen unterstützen. Die Verkehrswende erfordert konsequente Umsetzung bei Rad-, Fuß- und Nahverkehr sowie ein Umdenken im Platzmanagement. Die Klimaanpassung müssen wir bei der Stadtplanung stärker bedenken. Der Haushalt legt wichtige Grundlagen, aber wir

müssen schneller vorankommen. Jedes Solardach, jeder Baum zählt! Gemeinsam mit allen Bürger\*innen, Unternehmen und Stadtwerken können wir die Klimaneutralität bis 2035 erreichen. Gehen wir es an!